



Anja Wiese und Costantino Ciervo vor der Videoinstallation, in der ein schmales Band aus Folie zwischen Mini-Fernsehern hindurchläuft. Im Hintergrund ist eine Landkarte von Berlin zu sehen. waz-Bild: Kerstin Kokoska

Die Gesichter der Technik

Ausstellung „Labor-Techno“ hinterfragt das moderne Leben

Um Gesichter moderner Technik dreht sich die Ausstellung „Labor-Techno“ im Forum Bildender Künstler. Costantino Ciervo, Anja Wiese und Martin Zellerhoff vermitteln mit ihren Arbeiten verblüffende Einsichten.

In der Alfredstraße 2 flimmern viele kleine Tele-Schirme vor einer Wand, auf der eine Landkarte von Berlin angebracht ist. Scheinbar frei im

Raum schwebend, zeigen sie Politiker der führenden Wirtschaftsmächte. Zwischen den Mini-Fernsehern hindurchläuft ein Folien-Band, auf dem Buchstaben das Erbmaterialeines Virus aufschlüsseln.

Der in Berlin lebende Italiener Costantino Ciervo will mit dieser Installation auf die gefährlichen Aspekte der modernen Informationsgesellschaft hinweisen. Wie leicht die Sprache einem totalitärem System dienen kann, zeigt eine zweite

Arbeit, in der er einen Nazi-Propagandafilm von Leni Riefenstahl mit einzelnen englischen Wörtern konfrontiert: Der Effekt ist bestürzend.

Ein wenig Mut braucht, wer sich Anja Wieses Arbeit ansehen möchte. Eine mit schwarzem Stoff verhängte Tür bildet den Eingang zu einem Raum, in dem es so dunkel ist, daß man die Hand nicht vor Augen sieht. Nach einem Moment der Orientierungslosigkeit dringen rot blinkende Lichter und piepsen-

de Töne ins Bewußtsein, gesendet von 150 Signalgebern, die Anja Wiese etwa in Augenhöhe an der Wand angebracht hat. Es ist, als ob sie in der Dunkelheit miteinander kommunizierten.

In den Nebenräumen bedecken die Morsezeichen von Martin Zellerhoff die Wände. Sie scheinen Informationen zu bergen, hinterlassen jedoch mit Absicht einen schablonenhaft sterilen Eindruck.

Anke Demirooy

Bis 25. Juni, ☎ 22 65 38.